Diplom-Ingenieur
Ralf Schekira
Geschäftsführer

wbg Nürnberg Immobilien

Stadt Nürnberg
Referat für Umwelt und
Gesundheit
Frau Referentin Britta Walthelm
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

24.08.21

Ergänzende Stellungnahme zur Einschätzung der Klimaneutralität der wbg Nürnberg GmbH

Sehr geehrte Frau Walthelm,

mit Schreiben vom 03.12.20 hatten wir Ihnen das strategische Vorgehen der wbg zur Erreichung der Klimaneutralität aufgezeigt. Dies insbesondere auf der Basis unserer zum Stand 31.12.20 evaluierten Endenergie- und CO_2-Bilanz, die sich wiederum in der Unternehmensplanung widerspiegelt.

Hinsichtlich des Ausblickes, dass eine Klimaneutralität bei der wbg Nürnberg Gruppe bis 2035 erreicht werden kann, möchten wir mit diesem Schreiben nähere Erläuterungen geben.

Grundsätzlich ist zu unterscheiden zwischen technischen Lösungen und wirtschaftlicher sowie sozialer Verantwortung. Dementsprechend steht die Aussage unter dem Vorbehalt mehrerer Restriktionen.

1. Um das für die nächsten zehn Jahre geplante Investitionsvolumen von rd. 1,2 Mrd. € in den Wohnungsbau realisieren zu können, muss die finanzielle Leistungsfähigkeit der wbg gesichert sein. Dies insbesondere im Zusammenhang mit notwendigen Darlehensaufnahmen, deren Bewilligung durch die Banken auf der Grundlage von Finance Governance erfolgt.

2. Eine anteilige Umlage der erhöhten Investitionen im Zusammenhang mit zusätzlichen Maßnahmen zur Erreichung einer vorzeitigen Klimaneutralität (2035) führt zu einer Mietenentwicklung, die vor dem Hintergrund der sozialen Verantwortung der wbg und im Interesse bezahlbarer Mieten zwingend zu beachten ist.

3. Unter Berücksichtigung der Mietenpolitik und der finanziellen Leistungsfähigkeit ist es unabdingbar, dass für erhöhte energetische Anforderungen langfristige und verlässliche Förderbedingungen geschaffen werden, die eine Bezuschussung entsprechender Maßnahmen sicherstellt.

4. Wesentlicher Bestandteil zur Erreichung der Zielstellung der Klimaneutralität ist für die wbg die Errichtung von PV-Anlagen und somit regenerativ erzeugter Strom. Dafür muss aber eine entsprechende Wirtschaftlichkeit gegeben sein, was unter den gegenwärtigen Bedingungen der Einspeisevergütung nicht gesichert ist. Darüber hinaus muss vor dem Hintergrund des Quartiersansatzes die Zulässigkeit von PV-Anlagen bei Gebäudeensembles überdacht werden.

5. Mit über 70 % hat die wbg bereits heute eine sehr hohe Anschlussquote an die CO_2-neutrale Fernwärme der N-ERGIE. Der weitere Ausbau bis zu einer Anschlussquote von rd. 85 % ist in der Unternehmensplanung verankert. Das setzt aber voraus, dass auch perspektivisch eine CO_2-neutrale Fernwärme zur Verfügung steht.

6. Der Einsatz weiterer CO_2-neutraler Energieträger muss praxistauglich und wirtschaftlich verantwortbar möglich sein.

Anhand der vorgenannten Punkte wird deutlich, welche Abhängigkeiten zur Erreichung der Klimaneutralität für die wbg Nürnberg Gruppe gegeben sind. Bezogen auf das Referenzjahr 1990 konnte durch zahlreiche Maßnahmen der CO_2-Ausstoß der wbg um rd. 80 % gesenkt werden. Vor diesem Hintergrund sind wir sicher, einen deutlichen Beitrag in Richtung der Klimaneutralität für die Stadt Nürnberg erreicht zu haben. Wir werden auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, um diesem Ziel näherzukommen.

Mit freundlichen Grüßen